



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

62. Jahrgang
Ausgabe 6
November/Dezember 2023





CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

62. Jahrgang Ausgabe 6 November/Dezember 2023

POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Worte zum Jahreswechsel

Nachruf „In memoriam“

Polizeichor Hamaland Ahaus

Polizeichor Essen

FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main

Polizeichor Frankfurt

Polizeichor Hannover

Polizeichor Kassel

Polizeichor Lahr

Frauenchor der Münchner Polizei

Polizeichor des Saarlandes

Polizeichor Wuppertal

Präventionen

Besinnliches zum Advent

Herausgeber

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter
Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift Verlag

Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon (02 09) 3 28 20
Telefax (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Redaktionsschluss

Jeweils der 15. jedes ungeraden Monats.

Für eingesandte Berichte besteht keine
Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die
Redaktion behält sich vor, Berichte zu
ändern und zu kürzen.

Datenerstellung

- ▶ Der Text des Artikels ist in einem
Office-Programm wie z. B. Word
zu erstellen (.docx).
- ▶ Umfang **3.200 bis 3.500 Zeichen**
(entspricht Zeichen für eine Seite und
den Raum für ein großes Foto).
- ▶ Gesondert abgespeicherte Bilder
(1-2 Stück) sollten nach Möglichkeit
nicht komprimiert sein, eine Größe von
13 x 18 cm haben bei einer Auflösung
von 300 dpi.

WICHTIG!

Wir benötigen zu jedem Bericht das aus-
gefüllte **DSGVO-Formblatt**
(zu finden auf unserer Homepage unter
<https://verlag-pgm.de/mediadaten/>)

Im Zweifelsfall rufen Sie uns an:
Telefon (02 09) 3 18 70 80

PGM erscheint sechs Mal im Jahr

Nachdruck oder fotomechanische Wieder-
gabe von Texten und Anzeigen (auch
auszugsweise) nur mit Genehmigung
der Redaktion oder des Verlages.



Worte zum Jahreswechsel



Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Leserinnen und Leser,
die Vorweihnachtszeit hat begonnen und es geht mit großen Schritten auf Weihnachten zu.
Spätestens wenn Kerzen auf dem Adventskranz und Lichterketten in den Fenstern Licht und Gemütlichkeit bringen und dann auch noch Plätzchenduft durch die Wohnung zieht, fühlen wir uns manchmal wieder in die Kindheit zurückversetzt.
Diese besondere Zeit des Jahres ist eine gute Gelegenheit, um innezuhalten und ein wenig zur Ruhe zu kommen.
Uns wird dabei immer wieder bewusst, dass es uns trotz der vielen großen und kleinen Alltagsorgen eigentlich gut geht, wenn unsere Blicke auf diejenigen fallen, die es nicht so gut getroffen haben. Das kann die ältere Nachbarin sein, für die der uns selbstverständlich gewordene „Kaffee to go“ unvorstellbar ist, weil die Rente hinten und vorne nicht reicht. Oder die alleinerziehende Mutter, die mehrere Jobs jonglieren muss, weil der Kindsvater den notwendigen Unterhalt nicht zuverlässig überweist. Von den vielen geflüchteten Menschen oder den Katastrophen weltweit ganz zu schweigen.
Für die Chöre beginnt jetzt eine sehr arbeitsreiche Zeit, es stehen Weihnachtskonzerte und -feierlichkeiten an. Erfolgreiche und möglichst ausverkaufte Konzerte sind auch in diesem Jahr wieder immens wichtig, denn immer noch leiden wir alle unter den z. T. dramatischen Folgen der Sing- und Auftrittsverbote aus den vergangenen Jahren.
Es freut uns sehr, dass trotzdem Konzerteinnahmen häufig ganz oder teilweise für einen guten Zweck gespendet werden. Unterstützenswerte Aktionen, Initiativen und Projekte werden in den Konzerten vorgestellt und man sieht leuchtende oder auch feuchte Augen bei der Spendenübergabe.
Ist es nicht genau das, was Weihnachten ausmacht? Ist das Beschenken nicht oft viel schöner als beschenkt zu werden? Zu wissen, dass man etwas Gutes tut und konkret vor Ort helfen kann – und das mit dem schönsten Hobby der Welt?
In diesem Sinne wünschen wir Euch und Euren Familien trotz der weltweit angespannten Lage ein friedvolles Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und ein gutes Jahr 2024.
Wir hoffen, Ihr habt an den Weihnachtstagen die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken, sich auf die wirklich wichtigen Dinge zu konzentrieren und außerdem eine große Portion Optimismus und Durchhaltevermögen mit ins neue Jahr zu nehmen.

Liebe Grüße von Euren Bundesvorsitzenden



(Heike Gehrmann)
Bundesvorsitzende des
Chorverbandes der Deutschen Polizei



(Moni König)
2. Bundesvorsitzende des
Chorverbandes der Deutschen Polizei

Wir nehmen Abschied und trauern um unseren früheren Vorsitzenden und Ehrenmitglied Hans-Jürgen Reitner



Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e. V. trauert um seinen **früheren Vorsitzenden und Ehrenmitglied Hans-Jürgen Reitner**, der in der Nacht zum **10.11.2023 im 86. Lebensjahr verstorben** ist. Der „Kapitän“ ist von Bord gegangen, sein „Hamborger Veermaster“ wird uns immer an ihn erinnern. Seine Tochter Kirsten hat ihm im Krankenhaus in seinen letzten Stunden die Chor-CD vorgespielt, er hat unsere Shantys bis zu seinem Tod gehört und seine Augen dann für immer geschlossen und sich zu seiner Genda auf den Weg gemacht. Ruhe in Frieden!

Hans-Jürgen trat am 1.11.2000 in den Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei ein und sang im 1. Tenor. Im Jahr 2010 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion hatte er bis zum Jahr 2015 inne. In seine Amtszeit fiel nicht nur die Ausrichtung des „historischen“ 85. Delegiertentags des „Sängerbundes der Deutschen Polizei“, bei der in Mainz die Umbenennung zum „Chorverband der Deutschen Polizei“ beschlossen wurde; in seiner Amtszeit wurde der Chor im Jahr 2013 zum „eingetragenen Verein“.

Trotz seiner gesundheitlichen Probleme hat Hans-Jürgen bis Ende des Monats Oktober und der Beschwernis nach dem Ausfall des Fahrstuhls im Lehrsaalgebäude die Chorproben – wann immer es sein Gesundheitszustand zuließ – besucht. Das Bild zeigt Hans Jürgen Reitner im Kreis „seines Chors“ bei einem Konzert am 16.9.2023, das er der Senioreneinrichtung, in der er seine letzten Jahre verbrachte, vermittelt hatte.

Der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei e.V. wird bei der Trauerfeier am Dienstag, 05. Dezember 2023, 11.00 Uhr, Friedhof Niedernhausen Abschied von Hans-Jürgen Reitner nehmen. Auf seinen Wunsch werden dort „Magelhan“ („Rolling Home“) und „My Lord, What A Morning“ erklingen.

Rolf Mai, 1. Vorsitzender

Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

f t i y #teamseenotretter

DIE SEENOTRETTER
DGzRS

OHNE DEINE SPENDE
GEHT'S NICHT

Spendenfinanziert

Polizeichor Hamaland Ahaus

Großes Polizeikonzert zusammen mit dem Polizeikinderchor Ahaus

40 Jahre Polizeichor Hamaland Ahaus und 10 Jahre Polizeikinderchor Ahaus – diese beiden runden Geburtstage waren Anlass genug, am 04.11.2023 in der Stadthalle des Kulturquadrats Ahaus ein großes Polizeikonzert zu veranstalten. Mit von der musikalischen Partie waren der Politiechor Twente (Dirigent: Leo Bekendam) und die Twentse Politiekapel (Dirigent: Willem Loff), beide aus dem benachbarten Enschede/NL. Der Konzertabend vor ausverkauftem Haus wurde hervorragend moderiert von Andre Tenspolde, der gekonnt für jede Darbietung die richtigen Worte parat hatte.

Nachdem die Polizeikapelle mit dem Einzugsmarsch aus dem „Zigeunerbaron“ einen exzellenten Wellenbrecher präsentierte, trug der Kinderchor, unter der Leitung von Lea Frenker-Hackfort, drei wohlbekannte Lieder aus verschiedenen Filmproduktionen vor, um dann gemeinsam mit dem Polizeichor Hamaland Ahaus den Dschungelbuch-Klassiker „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ darzubieten – das alles sehr zur Freude des Publikums, lang anhaltender Beifall inklusive. „Chi la Gagliarda“, ein italienisches Tanzlied aus dem 16. Jh. und drei internationale Klassiker („Always look of the bright site of life“, „You'll never walk alone“ und „Music“ von John Miles) schlossen sich, vorgetragen vom Polizeichor Hamaland Ahaus, unter Leitung von Timo Beek, an. Nach einem instrumentalen Intermezzo aus „Romeo und Julia“ zauberte der Polizeichor aus Enschede sechs Lieder aus allen Teilen der Welt harmoniestark auf die Bühne, bevor es nach einem Walt-Disney-Potpourri in die Pause ging. Mit (Instrumental-)Musik „aus den 80ern“ setzte sich das Programm fort, gefolgt von vier Musicalmelodien vorgetragen vom Polizeichor aus Enschede.

Optischer Augenschmaus war der Aufmarsch des Polizeichors Hamaland Ahaus in seinen historischen Polizeiuniformen. Vorgetragen wurden vier bekannte Märsche und ein ebenso bekanntes Handwerkerlied, nämlich „Der Hammerschmied“ als Reminiszenz an alte und überliefer-

te Traditionen – alles mit viel Applaus bedacht.

Nach einem bunten Melodienstrauß von „Strauß & Co.“, angereichert mit Sequenzen aus Gassenhauern verschiedener Epochen und Stilrichtungen (sehr zur Freude des Publikums), erklang von allen musikalischen Akteuren der irische Klassiker „The Wellerman“, bevor der Polizeichor Hamaland Ahaus mit „Ihr von morgen“ und „Diplomatenjagd“ den musikalischen Schlusspunkt setzte. Die musikalische Gesamtleitung des Konzertes lag in den bewährten Händen von Timo Beek, Dirigent des Polizeichors Hamaland Ahaus.

Um dem Publikum sowohl die Freuden aber auch, und das insbesondere, die möglichen Gefahren des Fahrradfahrens (insbesondere E-Bike, Pedelec pp) näherzubringen, war das Verkehrskommissariat KPB Borken (PHKin Heike Koormann u. POKin Nadine Sprey) im Foyer mit einem entsprechenden Infostand präsent. Im Fokus stand hier die Sicherheit der Radfahrfraktion (Helm, Airbag für Radler – ja, so was gibt's mittlerweile auch! und besondere Verkehrsregeln). Das Interesse war groß und der Infostand war stets dicht umlagert.

Im Vorfeld wurden in einer gesonderten Chorveranstaltung die Gründungsmitglieder mit der Goldenen Ehrennadel des Chorverbandes der Deutschen Polizei nebst Urkunde feierlich ausgezeichnet.

Nicht nur der 1. Vorsitzende Thorsten Ohm, sondern auch der Landrat des Kreises Borken, Dr. Kai Zwicker als Schirmherr des Polizeichores Hamaland Ahaus, und die Ahauser Bürgermeisterin Karola Voß, sprachen unisono dem Polizeichor Hamaland Ahaus im Allgemeinen und den Jubilaren im Besonderen Dank und Anerkennung für jahrzehntelange intensive Arbeit auf dem kulturellen Sektor aus. Der Polizeichor Hamaland Ahaus ist nach ihren Worten aus der Kulturszene im hiesigen Raum „nicht mehr wegzudenken“. Weitere Infos unter www.polizeichor-hamaland-ahaus.de

Ulrich Rathmer | Foto: M. Jaschke



Polizeichor Essen

„O Mosella...“ Chorreise auf der Mosel Vier Tage Gemeinschaft, Musik, Erlebnisse und Entspannung

Vier Tage Gemeinschaft, Musik, Erlebnisse und Entspannung vom 10. bis 13. Oktober 2023.

1. Reisetag: Bei besten Wetterbedingungen startete der Polizeichor Essen in den frühen Vormittagsstunden vom Parkplatz Grugabad zum Ausgangspunkt der Flußkreuzfahrt nach Andernach.

Der erste Stopp auf der Anreise war das Lokal „Brauhaus Bönnsch“ in Bonn. Hier erwartete uns ein reichhaltiges Mittagessen. Danach wurde die Fahrt fortgesetzt. Am Schiffsanleger in Andernach gingen wir an Bord des Flusskreuzfahrtschiffs „MS Manon“. Nachdem jeder seine Kabine belegt hatte, gab es eine Begrüßung von Reiseleiter Rainer und dem Kapitän mit integrierter Sicherheitsbelehrung.

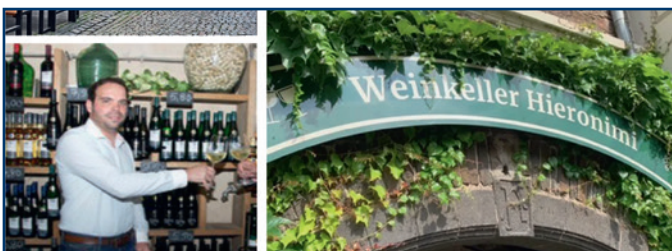


Der Polizeichor ließ es sich nicht nehmen, auf dem Oberdeck einige Lieder anzustimmen wie u. a. das „Abendlied“, „Aus der Traube in die Tonne“, das „Schifferlied“, das „Trinklied“ und den „Bajazzo“.

Der Tag endete mit einem 4-Gänge-Menü in gemütlicher Runde. Zu fortgeschrittener Stunde wurde noch ein leckerer Mitternachtssnack serviert. Die Nacht über blieb das Schiff in Andernach.

2. Reisetag: Der Tag begann mit dem Frühstück im Schiffsrestaurant. Nach der Fahrt auf Rhein und Mosel legte die „MS Manon“ am Mittag in Cochem an. Hier erwarteten uns vier Stadtführer. In kleinen Gruppen erkundete man die gemütlichen Gassen mit den historischen Fachwerkhäusern und lernte Cochem von seiner romantischen Seite kennen. Nach vielen Treppen und Straßen, mal bergauf und bergab, erreichten wir den Weinkeller im „Weinhaus Hieronimi“ zu einer exklusiven Weinprobe.

Sechs unterschiedliche Weine standen zur Verkostung



bereit. Manch einer fand einen neuen Lieblingswein und verließ mit einem 6er Pack oder einer aufgegebenen Bestellung den Ort des Genusses. Der Weg führte dann zurück zum Schiff.



Die mitgereisten Sänger überraschten den Hausherrn und Weinbergbesitzer mit weingerechten Liedern, wie „Aus der Traube...“, „Herrliches Weinland“, „Rund sind Gläser...“. In akustisch optimalem Gewölbe des Weinkellers erklangen die Lieder besonders ausdrucksvoll.

Am Abend spielte und sang die Gruppe „California Partyband“ für uns in der Lounge. Sie unterhielten die Gäste mit Evergreens zum Mitsingen, einige auch in Kölscher Mundart. Ein wunderbarer Abend mit einer musikalisch tollen Vorstellung!!!



3. Reisetag: In der Bordbibliothek trafen sich die Sänger noch zu einer kurzen Probe für unseren Auftritt in der Kirche St. Michael. Diese liegt oberhalb der Ortschaft von Alken und ist weithin zu sehen. Da wir am vorgesehenen Anleger nicht festmachen konnten, wurde von der Besatzung eine provisorische Gangway zum Ufer gebaut.



Es ging über einen Grastrampelpfad zur befestigten Straße, wo uns Herr Deisen von der Bruderschaft der St. Michaels Gemeinde erwartete. Er begleitete uns zur mittelalterlichen Kirche, zu der

uns der Weg über eine steile Treppe, die mit 14 Kreuzwegstationen gesäumt ist, führte. Das Kircheninnere ist reich und farbenprächtig dekoriert.

Herr Deisen gab der Reisegruppe einige Erklärungen zur Kirche und ihrer Geschichte. Unsere mitgereiste Organistin Elisabeth Daft spielte souverän auf der historischen Orgel und bekam viel Applaus. Der Chor platzierte sich im Altarraum und veranstaltete ein kleines Konzert. Über die alte malerische Treppe verließen wir anschließend das „kleine ehrwürdige Gotteshaus“, nicht ohne einen Blick in das im Untergeschoss liegende „Beinhaus“ zu werfen.

Hier werden Skelettreste aus dem 14. bis 18. Jahrhundert aufbewahrt.

Im Anschluss an den Kirchenbesuch ging es wieder zu-



Das Reisegepäck wurde vom Bordpersonal an Land gebracht, wo die Reisebusse der Fa. Nierfeld bereits eingetroffen waren. Sie brachten uns sicher und schnell zurück nach Essen.

Eine tolle Reise mit gutem Programm auf dem im Jahr 2019 modernisierten Flusskreuzfahrtschiff „MS Manon“ war zu Ende.

rück an Bord der „MS Manon“. Der Abend wurde durch den Kapitän mit einem Gala-Dinner eröffnet. Die gesamte Schiffscrew, die uns drei Tage mit ihrem Service verwöhnt hatte, wurde mit einem langanhaltenden Applaus bedacht. Der Bordpianist sorgte mit musikalischer Untermalung für einen harmonischen Reiseausklang. Auch der Polizeichor ließ es sich nehmen, noch einige Lieder anzustimmen.



4. Reisetag: Heut geht es von Bord...! Nach dem umfangreichen Frühstück hieß es in Koblenz, unserem Reiseendziel, Abschied vom Schiff und seiner Besatzung zu nehmen.

Alle Reisegäste sagen den Reiseorganisatoren ein herzliches Danke für eine gut organisierte und erlebnisreiche Moselkreuzfahrt.

*Text: Inge u. Dieter Rheinisch, Redaktion: Alfred Brede |
Fotos: Dieter Rheinisch, Reinhard Feldmann u. Hiltrud Gretenkordt*

Danke an alle, die helfen! 



Nothilfe Ukraine

Millionen Familien aus der Ukraine bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft, das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen, leistet den Menschen Nothilfe.

 Danke für Ihre Solidarität. Danke für Ihre Spende.
Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

 **Aktion Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

 **KANN DIE JUNGE GENERATION KÜNFTIGE LASTEN STEMMEN?**

starke-generationen.de



 **MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT**
Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!

FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main

Der Herbst lässt seine bunten Blätter tanzen

Schon wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und der Herbst zeigt sich von der schönsten und farbenfrohesten Seite. Ein Anlass für uns, den FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main e. V. (FPCF), unser jährlich stattfindendes Herbstkonzert zu starten, auch in diesem Jahr als Benefiz-Konzert zugunsten der Praunheimer Werkstätten (PW). Diese Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Behinderungen ein gleichberechtigtes, möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu ermöglichen.

Der FPCF eröffnete das Programm mit dem Titel „Hevenu Shalom Alejchem“. Beim Zusammenstellen des Programms konnten wir nicht ahnen, wie aktuell wir damit leider in dieser Zeit sein würden. Anschließend erfolgte die Begrüßung der Ehrengäste und des Publikums durch unsere 1. Vorsitzende Rita Puchinger. Unser neu geprobtes Stück „Rivers of Babylon“ brachten wir mit der rhythmischen Begleitung von Helga Jarai auf ihrem Cajon auf die Bühne. Unser 2. Vorsitzender, Jürgen Bartoschek, übernahm wie im Vorjahr die Moderation. Er führte bezaubernd und humorvoll durch den Abend und leitete gekonnt über zu den nächsten Stücken „Frankfurt-Lied“ und „Weit, weit weg“. Nun stellte das Landespolizei-Orchester (LPO), unter der neuen Leitung von Florian Weber, sein Können mit verschiedenen Marsch-Melodien unter Beweis.

Frau Benita Sensen, die den Aufgabenbereich „Fundraising und Stiftung der PW“ betreut, stellte die Arbeit und das Konzept der PW vor und bedankte sich für jede verkaufte Karte, welche die Arbeit der PW unterstützt.

Weiter ging es im Programm mit „Mamma Mia“ und „Sh-Boom“ vorgetragen vom FPCF.

Nun wartete eine besondere Überraschung auf das Publikum: Durch einen Zufall konnten wir Ulrike Siemon,

die sich das Spielen auf der Blockflöte selbst erarbeitet hat, für einen Auftritt gewinnen. Sie wohnt und arbeitet in den Einrichtungen der PW. Sie spielte die Melodie von „Amazing Grace“ voller Stolz als Vorspiel, der Chor und das Publikum stimmten mit ein. Man hatte das Gefühl der Applaus wollte nicht enden. Die vom LPO anschließend gespielten Popsongs von Coldplay wie „Viva La Vida“ und Melodien aus „Porky & Bess“ kamen beim Publikum sehr gut an.

Während der Pause konnte sich das Publikum mit Snacks und Erfrischungsgetränken oder Sekt stärken. Dafür ein Dank an unsere Sängerin Rosi Dill und ihre Helferinnen. Frau Sensen hatte zudem einen Stand aufgebaut, wo man Produkte der PW erwerben konnte. Es gab u. a. Kalender, Postkarten, Malbücher und noch einiges mehr. Nach der Pause startete der FPCF seinen Auftritt mit der „Bohemian Rhapsody“ und einem Queen-Medley, welches von unserer Sängerin und Solistin Sabine Weidlich durch das gefühlvoll vorgetragene Queen-Lied „Love of my life“ abgerundet wurde. Der FPCF verabschiedete sich musikalisch mit „Thank you for the music“.

Das LPO verwöhnte uns noch einmal mit einem Frank-Sinatra-Medley, u. a. „New York, New York“, „Something stupid“ und letztendlich – das darf nicht fehlen – „My way“. Sowohl das Publikum als auch wir Sängerinnen waren total begeistert. Unser Moderator verabschiedete alle Mitwirkenden und es wurden noch Blumen an Dirigent und Solisten verteilt.

Wir freuen uns, dass wir so ein schönes und erfolgreiches Konzert veranstalten konnten. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und bei dem fantastischen Publikum, das uns mit lang anhaltendem Applaus beschenkte.

Rita Puchinger | Foto: Stefan Weidlich



Polizeichor Frankfurt

„Die Schöpfung – J. Haydn & Heute“



Monatelange Planungen und Vorbereitungen, stundenlange Proben und etliche organisatorische Groß- und Kleinigkeiten brauchte es, um am 16. September 2023 in der Alten Oper Frankfurt das epochale Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in einer ganz eigenen Interpretation aufzuführen.

Nachdem der Polizeichor im Jahr 2022 die ursprünglich geplante Aufführung von Verdis „Requiem“ in der Alten Oper bedauerlicherweise absagen musste, sind wir umso stolzer, dieses Großprojekt, unter Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein, in diesem Jahr auf die Beine gestellt zu haben.

Allein wäre dies dem Polizeichor Frankfurt allerdings wohl nicht gelungen. Dem unermüdlichen Engagement unseres musikalischen Leiters Dr. Steffen Bücher ist es zu verdanken, dass diese Aufführung ein voller Erfolg wurde. So ist es jedenfalls den Reaktionen des Publikums und den Pressestimmen zu entnehmen.

Der Chor wurde stimmungsgewaltig ergänzt durch den Trinity International Concert Choir und Pro Musica Karben sowie durch den beeindruckenden Jugendchor des Peter Cornelius Konservatoriums Mainz.

Der Jugendchor sollte zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor LaCappella Friedrichsdorf in der zweiten Hälfte des Abends noch eine wichtige Rolle spielen, denn diesmal war es keine gewöhnliche Aufführung der „Schöpfung“.

Vor nahezu ausverkauftem Haus begrüßte die 2. Vorsitzende des Polizeichors, Melanie Rüsing, die Zuschauer und die Ehrengäste, darunter auch Polizeipräsident a. D. Gerhard Bereswill und Staatssekretär Uwe Becker.

Mit wunderbarer Präzision und leichter Hand führte Steffen Bücher nicht nur die über 200 Chorsängerinnen und Chorsänger, sondern auch das Offenbacher Capitol-Symphonieorchester, das bereits in einer Vielzahl von Auftritten seine beeindruckende Bandbreite und Professionalität unter Beweis gestellt hat.

Aber was wäre das Stück ohne die fantastischen Solostimmen von Marion E. Bücher-Herbst im Sopran, Micha-

el Porter im Tenor und Thomas Faulkner im Bass, die in wunderbarer Harmonie den großen Saal der Alten Oper erfüllten.

Nach der Pause begann die zweite Hälfte des Konzertabends nochmals mit Haydns „Schöpfung“. Danach aber wurde die klassische Aufführungstradition gekonnt durchbrochen und die Kinder und Jugendlichen beanspruchten die Bühne für sich, um darauf hinzuweisen, dass die Schöpfung nicht nur besungen, sondern vor allem bewahrt werden sollte.

Von den jungen Künstlerinnen und Künstlern selbst kommentiert und moderiert, führte LaCappella die Stücke „Ich bin ein Baum“ und „The Time Has Come“ auf. Es folgte eine wunderbare Version von Michael Jacksons „Earth Song“, welche von den Mainzer Konservatoriums-Sängerinnen und -Sängern extra für diesen Anlass eingeübt worden war.

Gemeinsam musizierten die beiden Ensembles das Schlussstück „Paradies“ des Musicals PlastiXX, in dem es unter anderem um die Plastikverschmutzung der Erde geht. Komponiert wurde dieses Werk von Marion E. Bücher-Herbst selbst. Dieses gelungene moderne Intermezzo brachte das Publikum nicht nur zum Schmunzeln und Staunen, sondern auch zum Nachdenken.

Das große Finale, Haydns Schlusschor „Singt dem Herren alle Stimmen!“, wurde von allen Ensembles gemeinsam bestritten.

Das Ende war dies aber noch nicht, denn wer wollte, konnte am nächsten Tag die Vorstellung ein weiteres Mal, diesmal in etwas kleinerem Kreis im Bürgerzentrum Karben, genießen.

Wir danken allen Mitwirkenden und Helfern vor und hinter den Kulissen, allen Sponsoren und Unterstützern und dem fantastischen Publikum für dieses berauschende Erlebnis.

Dieses Projekt und die gemeinsamen Proben haben sich wirklich gelohnt und die doch so unterschiedlichen Chöre auf eine ganz besondere Art und Weise verbunden.

Melanie Rüsing | Foto: PÖ Polizeipräsidium Frankfurt

Polizeichor Hannover

Endlich wieder aktives Singen!

Eine Anfrage des Kreischorverbandes Hannover an den Polizeichor Hannover, ob wir bereit wären, im August (20.08.) bei einer Veranstaltung des Kreischorverbandes Hannover im „Park der Sinne“ (ehem. Expo-Gelände) und beim „Offenen Singen“ in der Eilenriede (Hannovers großer Stadtwald)“, einer Veranstaltung der „Bürgerstiftung Hannover“, mitzuwirken, wurde von uns mit Freuden angenommen. Es waren zwei gute Möglichkeiten, unser Repertoire nach langer CORONA-Zwangspause und Chorleiterwechsel mal aufzufrischen und uns der Öffentlichkeit zu zeigen. Beim Üben waren wir gut bei der Sache und bald schon hatten wir unser Liedgut (wieder) drauf.

Singen im „Park der Sinne“ am 20. August: Der erste Auftritt in schöner, zur Weltausstellung „Expo 2000“ eigens gestalteten Parkanlage, bringt den Besuchern Erholung in vielfacher Form, sowohl als Ruhepol wie auch in gestalterischer Art (Skulpturen u. ä.).

Am frühen Nachmittag sangen in Folge mehrere hannoversche Chöre zur Freude der zahlreichen Zuhörer. Das Wetter – es war sommerliche Hitze angesagt – hielt sich im Bereich des Erträglichen. Gut so!

Was konnten die Besucher hören? Zu Beginn, wie selbstverständlich: Den Sängergruß der Polizei, der stets von den Chören des Chorverbandes der Deutschen Polizei als Erkennungsmelodie gesungen wird (eine schöne Tradition bei über 60 Polizeichören). Danach folgten bekannte und beliebte Volkslieder und Arrangements, für jeden der Besucher wie ausgesucht. Zum Schluss unserer Beiträge im „Park der Sinne“, hatten wir ein „neues Medley“ auf dem Programm, die „Salzkammergut-Goodies“. Diese Melodien aus „Im Weißen Rössl am Wörthersee“ (von Ralf Benatzky, Arr.: A. Bürgel / D. Michaeloff) sind allseits bekannt und wurden demzufolge auch kräftig mit-

gesungen, was gut zur allgemeinen Laune und Freude aller passte.

Singen in der Eilenriede am 27. August: Gar nicht so leicht und so schnell zu erreichen. Wann hat man schon die Möglichkeit, die Eilenriede (per Pedes) zu durchschreiten? Heute war es so. In der Mitte der Eilenriede steht eine Lokalität (Milchhäuschen genannt) und davor ist eine große Wiese.

Hier geschah das Ganze. Die Gesellschaft „Bürgerstiftung Hannover“ hatte Bürgerinnen und Bürger aus Hannover eingeladen, an einem „Offenen Singen“ in freier Natur teilzunehmen. Das Wetter spielte mit, es war zwar bedeckt, aber es blieb trocken.

Zur Einstimmung trug der Polizeichor seinen Sangesgruß vor und es folgte dann das Medley „Salzkammer-Goodies“, was zur allgemeinen guten Sangeslaune beitrug. Dann folgte das gemeinsame Singen bekannter Volkslieder, mit instrumentaler (Akkordeon) Unterstützung und geleitet vom Kreischorleiter Christian Rath. Im Laufe der Zeit wurden die Zuhörer auch mehr und wuchsen zu einer begeisterten Anzahl von Sängerinnen und Sängern an, die schön (!) laut und kräftig mitsangen. Wir, die Sänger vom Polizeichor, halfen kräftig mit, hatten wir doch die Führungsrolle: Anstimmen und Vorsingen von der Bühne aus übernommen.

Diese beiden Auftritte des Polizeichores gaben uns die Gewissheit, dass Corona uns nicht unterkriegt und es war auch eine schöne Gelegenheit, den Einwohnern von Hannover zu zeigen, dass der Polizeichor Hannover weiterhin aktiv ist und zum Singen einlädt.

„Glück Auf“ rufen die Bergleute – da stimmen wir voll mit ein!

Alfred Nowitzki, Ulrich Sass | Foto: Dirk Elmenthaler



Polizeichor Kassel

Gemeinsames Chor- und Bläserkonzert

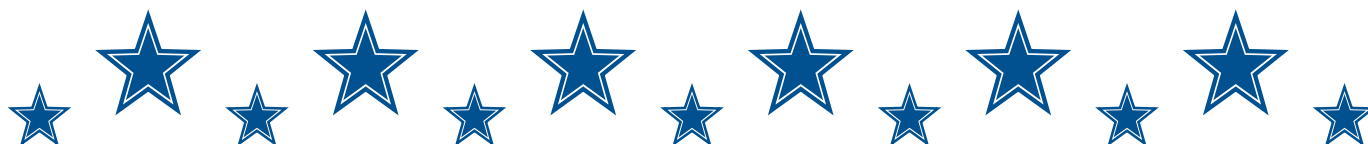


Die Kirchengemeinde St. Blasius in Münden hatte zum Konzert nach dem Bauernmarkt in die Stadtkirche eingeladen. Nach einer Anreise mit Hindernissen, da durch den Bauernmarkt die Parkplätze in der völlig überfüllten Innenstadt rar waren, trafen die Chöre und Musiker doch noch rechtzeitig ein. In der bis auf den letzten Platz gefüllten St. Blasius Kirche eröffnete der Posaunenchor aus Münden das Konzert. Anschließend zeigte der Polizeichor Kassel sein Können. Nach dem „Ambrosianischen Lobgesang“ und dem „Gefangenenchor“ aus Nabucco folgte „Jerusalem“. Hier sang Manfred Nemeth den Solopart mit hervorragender Baritonstimme und erhielt großen Applaus. Der Frauenchor „Swinging Blue Jeans“ der Chorvereinigung Landwehrhagen begeisterte mit insgesamt 6 Liedern aus dem ESC wie „Wunder gibt es immer wieder“ oder „Zwei kleine Italiener“. Die Konzertpianistin Shanji Quan (Dozentin an der Musikakademie Kassel) begleitete die Darbietungen am Flügel beim Männerchor und mit dem Key-

board bei den Frauen. Vor jedem Auf- und Abgang der Sängerinnen wurde die Eurovisions-Hymne von der Pianistin eingespielt. Die Bläser und anschließend der Polizeichor entführten die Zuschauer mit einigen Seemannsliedern aufs Meer. Danach lud der Polizeichor gesanglich zur Weinprobe mit dem Lied „Aus der Traube in die Tonne“ ein. Bei dem Slowenischen „Weinstrauß“ brillierte Sangesfreund Manfred Nemeth noch einmal mit einem Solo. „Swinging Blue Jeans“ und der Polizeichor sorgten mit den gemeinsamen Liedvorträgen „Conquest of Paradise“ und „Die Antwort weiß ganz allein der Wind“ für das Highlight des Nachmittags. Zwischen den Chorauftritten waren die Bläser an der Reihe. Sie überzeugten mit neuer Bläsermusik.

Zum Abschluss motivierte der gekonnt durch das Programm führende Chorleiter Kurt Hellwig alle Zuschauer zum gemeinsam gesungenen Irischen Segenswunsch.

H. Bertel | Foto: H. Bertel



**Tinte gibt's
im Kaufhaus –
Blut nicht.**



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

Polizeichor Lahr

Musical begeistert 700 Besucher im Bürgerpark – Mackie Messer und furiose Flower Power

Im Jahr 2019 wurde die Idee von der Lahrer Rockwerkstatt und dem Polizeichor Lahr geboren, den Lahrer Polizeichor und die bekannte Big Band W gemeinsam auf eine Bühne zu bringen. Diese Idee erhielt im Jahr 2019 einen Förderpreis der Stadt Lahr im Rahmen des Projekts „Lahrer Stadtgulden“, konnte aber wegen der Pandemie erst jetzt umgesetzt werden.

Das „Sounds of Lahr Festival“ Anfang Oktober hat sicherlich alle Erwartungen mehr als erfüllt.

Ein Querschnitt von Songs aus dem Musical „Hair“, das die Big Band W, unter der Leitung von Hanjo Gießler, aufgelegt hatte, und der rockige Auftritt des Lahrer Polizeichors, unter der Leitung von Mathias Baier, brachte die erhofften 700 Besucherinnen und Besucher, darunter Oberbürgermeister Markus Ibert, in die Halle im Bürgerpark.

Im ersten Teil des Konzertes wechselten sich Ensemble und Chor ab. Ausnahmen bestätigen die Regel: „Mackie Messer“ aus der Dreigroschenoper untermalte die Big Band, der Polizeichor, unter der Leitung von Mathias Baier, sang die „Moritat“ von den Schandtaten des „MacHeath“.

Wenn ein Männerchor von den gewohnten Klängen in Richtung Rock und Pop abweicht, ist „Mama Loo“ die

richtige Wahl. Sehr gut arrangiert von unserem Dirigenten Mathias Baier waren „Nothing Else Matters“, im Original von „Metallica“ und nun begleitet von den Metall-Gitarristen Timothy Peddell und Marko Gutmair von der Metal-Band „4Volt“, sowie „He ain't heavy he's my Brother“ von der Band „The Hollies“.

Sehr gut angekommen sind ebenfalls „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen, „Wunder geschehn“ von Nena, „Westerland“ von den Ärzten und der Stimmungsmacher „You'll never walk alone“, die Fußballhymne schlechthin. Der Clou war das Finale von „Hair“, dem amerikanischen Musical, das als Meilenstein der Popkultur in den 1960er Jahren gilt. Da musizierten Big Band und Polizeichor gemeinsam. Polizei-Uniformen und schwarze Kleidung waren bunten Formen gewichen. Das farbenfrohe Feuerwerk am Ende zündete: Es hielt da kaum noch jemanden auf den Stühlen.

Für den Polizeichor Lahr war dieses Konzert wieder eine tolle Erfahrung und auch Bestätigung dafür, dass man seit Jahren auf dem richtigen Weg ist durch seine Flexibilität in der Liedauswahl, um auch immer wieder neue Sänger zu gewinnen.

Christian Bischof, Endrik Baublies | Foto: Nick Wilhelm



Frauenchor der Münchner Polizei

Unser Jubiläumsjahr



Es ist kalt in der Kirche im Herzen des Olympiadorfs München. So kalt, dass einige der Sängerinnen wieder ihre Winterjacken anziehen, während sie stehend die schweren Halbtonfolgen singen unter dem strengen, aber auch wohlwollenden Blick der Chorleiterin Evi Haberberger. Es ist Januar 2023, der Winter hält München im Griff, die im ersten Stock gelegene Olympiakirche ist ein flacher, weitläufiger Bau... und gerade deshalb schwer zu beheizen. Seit drei Jahren probt der Frauenchor der Münchner Polizei hier – es ist sein Post-Pandemie-Quartier. Diesen Abend sind noch zwei Percussionisten mit dabei – zum vierten Mal steht „Adiemus – Songs of Sanctuary“, der bekannte Liederzirkel von Karl Jenkins auf dem Programm – ein komplexes Chorwerk in einer erfundenen, afrikanisch angehauchten Kunstsprache – für den Frauenchor eine altbekannte, aber nicht weniger herausfordernde Gesangsaufgabe. Die Wiederaufführung im Februar ist ein Dankeschön an die bekannte bayerische Volksschauspielerin und Theaterregisseurin Monika Baumgartner, Freundin und Fan des Chores – sie wollte so gern noch einmal „Adiemus“ mit dem Chor aufführen. Es ist ein Benefiz-Konzert, bei dem Spenden für das Familien-Pflegewerk Olching gesammelt werden. Frau Baumgartner bereichert das Konzert mit Lesungen zwischen den einzelnen Stücken. Der Chor singt „Adiemus“ dieses Jahr in kleinerer Besetzung als damals vor über sieben Jahren, als „Adiemus“ das erste Mal auf dem Programm stand. Und dennoch, der Klang in der Kirche St. Peter und Paul in Olching am 5. Februar ist druck- und kraftvoll. Und auch ein Zeichen für den Fortschritt, den der Frauenchor in seinen mittlerweile zehn Jahren vorweist. Einige der Damen, die damals das „Adiemus“ sangen, haben den Chor verlassen, neue Stimmen sind hinzugekommen, die der Chor integriert und auf dieses Mammutwerk vorbereitet hat.

Im April gibt es ein zweites Highlight: der Festakt zu „110 Jahre Polizeipräsidium München“. In der vollbesetzten Isarphilharmonie eröffnet der Frauenchor mit „Thank you for the music“ von ABBA den offiziellen Teil der Veran-

staltung, die mit einer Podiumsdiskussion u. a. mit Innenminister Joachim Herrmann, Polizeipräsident Thomas Hampel und Oberbürgermeister Dieter Reiter beginnt und durch ein Konzert des Polizeiorchesters Bayern abgerundet wird. Für den Chor ist es das erste Mal, dass er in der Heimatstadt in einer solchen Kulisse singt. Dementsprechend groß ist die Aufregung.

Dabei ist dies gar nicht der größte Auftritt des Chores, sondern sein Jubiläumskonzert „10 Jahre Frauenchor der Münchner Polizei“, geplant für Juli. An besonderem Orte: dem Hubert-Burda-Saal im Jüdischen Zentrum München. Für den Chor das zweite Mal, dass er an diesem Ort auftreten darf und kann. Der Weg von Februar bis zum Auftritt im Juli wird allerdings wider Erwarten für den Chor zu einer Zerreißprobe. Ein ambitioniertes Programm – 2023 steht im Zeichen des „Musicals“ – u. a. zum ersten Mal mit einem Gastsänger und einem aufwendigen, schwierigen Andrew-Lloyd-Webber-Medley zu Beginn – bringt alle Beteiligten an ihre Grenzen. Immer wieder Krankenstand bei den Sängerinnen sowie Ausfälle wegen dienstlicher Verpflichtungen, aber vor allem ein Lieferengpass bei den Partituren des Musical-Medleys machen die Vorbereitungen für alle zu einer Tour de Force. Der Chor probt immer wieder zwangsweise in unterschiedlich großen Besetzungen, neue Mitglieder sehen sich mit einem Berg an Songs konfrontiert. Der Probenstag zwei Wochen vor Konzerttermin wird zu einem Kraftakt für alle Sängerinnen und den Pianisten – und auch für Gastsänger Erwin Heumann, ein Kollege von der Kriminalpolizei, der heuer als Elvis Presley mit dem Chor auftritt und drei Klassiker des „King of Rock’n’Roll“ singt. Zudem hat es sich der Chor nicht nehmen lassen, das zweite große Medley des Programms basierend auf dem Klassiker „Hair“ mit einer Choreographie aufzuführen.

Kurz vor knapp wird noch ein Schlagzeuger verpflichtet, der den Chor zusammen mit dem Pianisten tragen soll. Die Symbiose Keyboard Schlagzeug erweist sich allerdings als absoluter Glücksgriff. Bis zuletzt schwebt über allem die stille Angst des Versagens. Zehn Jahre Frauen-

chor, das muss einfach krachen. Der Chor singt an einem ganz besonderen Ort und unter den Ehrengästen ist Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Einen Tag vor dem großen Termin hat der Chor außerdem noch einen Auftritt beim Tag der offenen Tür im Polizeipräsidium München, wo zusätzlich ein Flashmob in einem nahegelegenen Kaufhaus veranstaltet wird. Anspannung pur.

Sie entlädt sich in einem Jubiläumskonzert, das auch Wochen später noch begeisterte Reaktionen hervorruft. Vor allem Dr. Charlotte Knobloch zeigt sich beeindruckt und dankbar. Gemeinsam mit unseren Gästen, dem Chor der Polizei München und „Elvis“ sorgen wir in über zwei Stunden für musikalische Abwechslung. Und wieder führt „unsere“ Monika Baumgartner souverän durch das Programm – sie ist einfach ein Vollprofi – auch wenn sie selbst angeblich aufgeregt war. Intern sind einige Chormitglieder eher überrascht, wie positiv das Konzert ankam, hatten sie doch den Eindruck, dass der Chor schon viel besser gesungen hatte. Einem „wir waren nicht wirklich gut“ halten Dutzende Publikumsstimmen ein „Ihr habt sowas von gestrahlt“ entgegen.

Das scheint dem Chor gut getan zu haben. Alle Beteiligten bemerken, dass nach dem steinigen Weg zum Jubiläumskonzert mit dem Auftritt offenbar ein Knoten geplatzt ist. Dieser Chor schafft, was er sich vornimmt. Auch unter schwersten Bedingungen. Seit Ende August hat die Probenarbeit wieder begonnen, nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Am 30. Dezember steht das erste von zwei Weihnachtskonzerten in der Olympiakirche an, es folgt das traditionelle Dreikönigskonzert am 06. Januar in der Schwabinger Erlöserkirche. Das Schöne: Schon lange nicht mehr wurde so viel gelacht bei den Proben wie in den letzten Wochen. Nur eine Sache schmerzt: In der Kirche ist es wieder lausig kalt.

Gregor Wossilus | Foto: Pressestelle PP München/Frauenchor



*Liebe Chöre, für die anstehenden
Konzerte gestalten wir gerne auch:*

- Eintrittskarten
- Plakate
- Flyer/Folder
- etc.

Sprechen Sie uns an!

**Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH**

Tel: 02 09 / 3 28 20 • Fax: 02 09 / 39 54 41
info@verlag-pgm.de • www.verlag-pgm.de

Polizeichor des Saarlandes

Konzertreise nach Greifenburg/Kärnten

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten „50 Jahre Städtepartnerschaft Greifenburg/Kärnten und Schiffweiler/Saarland“ wurde der Polizeichor des Saarlandes zu der Mitgestaltung der Festlichkeiten von dem Ortsrat Schiffweiler eingeladen.

Früh am Donnerstag um 6.00 Uhr startete unser Bus zur 760 Kilometer langen Reise nach Greifenburg. Bei schönstem Sonnenschein fand das „Bergmannsfrühstück“ (Lyoner, Weck, Bier und Sekt) auf der Raststätte Sinsheim statt. Das Morgenrot des Tages inspirierte uns vor der Weiterfahrt „Am kühlenden Morgen, wenn alles noch ruht“ anzustimmen. Nach 13 Stunden Busfahrt konnten wir im Hotel Rossmann unsere Zimmer belegen. Der Freitag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Schloss Greifenburg. In dem bezaubernden Ambiente des Schlosses fanden sich über 100 Gäste ein. Der Schlosherrin und allen Gästen brachten wir einige Lieder zu Gehör.

Am Abend fand dann der Festakt im Kultursaal der Marktgemeinde Greifenburg statt. Der Hausherr und Bürgermeister Sepp Brandner begrüßte die Ehrengäste, die Vizepräsidentin des Saarländischen Landtages und Ortsvorsteherin von Schiffweiler-Stennweiler, Frau Christina Baltes, die Landesrätin der Kärntner Landesregierung, Mag. Sara Schaar, den Bürgermeister von Schiffweiler, Herrn Markus Fuchs und den Ortsvorsteher von Schiffweiler, Herrn Dominik Dietz. Musikalisch wurde der Festakt von dem Greifenburg Männerchor „Schattseitner“, dem Polizeichor des Saarlandes und den „Greifenburg Krainer“ gestaltet, die ebenso herzlich begrüßt wurden.

Der Samstag begann mit der Generalprobe für das Konzert am Abend. Am späten Vormittag ist der Chor noch einem „Herzenswunsch“ unseres Sängerfreundes Günter Becker gefolgt. Seit mehr als 40 Jahren fährt Günter mehrmals im Jahr nach Greifenburg auf den 1.100 Meter gelegenen Berggasthof Gnoppnitz. Nun ist sein Freund und Gastgeber schwer erkrankt. Zur Aufmunterung und mit besten Genesungswünschen brachten wir ihm ein Ständchen auf seiner Terrasse und in der Kapelle gleich nebenan.

Um 19.00 Uhr begann das Konzert, zu dem die Partner-Gemeinden geladen hatten. Das Konzert des Polizeichores des Saarlandes wurde mitgestaltet von den Brandner-Brüdern Andreas und Fabian (Söhne des Bürgermeisters) auf der steirischen Harmonika. Moderiert wurde der Abend voller Musik von GR Dipl. Päd. Eva Fleißner, welche sehr professionell und humorvoll mit ihren Texten und Gedichten den Abend auflockerte und für gute Stimmung sorgte.

Die von Chorleiter Claus Bär ausgewählte Literatur spannte einen musikalischen Bogen von Franz Schubert über Morten Johannes Lauridsen, Zolan Kodaly, August Pannen, Robert Pappert bis hin zu Udo Jürgens und mit Texten von Gottfried Keller, Joseph von Eichendorff, Anton Weiß, Rainer Maria Rilke u. a..

In drei Blöcken brachten wir jeweils vier Lieder zu Gehör. Die Brandner-Brüder spielten dazwischen sehr gekonnt mit alpenländischer Musik auf. Sehr einfühlsam, präzise vorgetragen, wurden die Werke von Franz Schubert „Widerspruch“ und „Psalm 23, Gott meine Zuversicht“.



Festakt 50 Jahre Partnerschaft Greifenburg - Schiffweiler

Zwei französische Lieder, „Hymne à la nuit“ von Jean Philippe Rameau und „L'Angélus“ ein Volkslied aus der Bretagne, wurden ebenso romantisch vorgetragen. „Ihr von Morgen – die Hymne an die Zukunft“ von Udo Jürgens, passt ganz in die heutige Zeit sowie „Sehnsucht nach Frieden“. Einfühlsam und stimmungsvoll bis hin zum Pianissimo, so der Vortrag des Polizeichores.

Hier die Pressestimme aus Greifenburg: *„Es war ein absoluter Ohrenschaus, der uns von den Sängern und natürlich auch von den zwei „Quetsch’virtuosen“ dargebracht wurde. Eine Zeitreise durch die verschiedenen Epochen der Chorliteratur fand großen Zuspruch beim Publikum und zeigte die hohe Qualität dieses Chores, welcher durch Stimmgewalt bis hin zu feinsten Pianissimo-Tönen die Zuhörer*innen in ihren Bann zog.“*

Voll des Lobes zeigten sich die politischen Vertreter. Auch Chorleiter Claus Bär machte dem Polizeichor „ein riesengroßes Kompliment für die Leistung am Abend“: *„Ihr habt Schiffweiler, das Saarland und den Polizeichor bestens vertreten heute.“*

Willy Lengler, der erste Vorsitzende des Polizeichores des Saarlandes, bedankte sich sehr herzlich bei den Gastgebern und verlieh dem Greifenburg Organisor, Vizebürgermeister Michael Baurecht, unsere Vereinsnadel. Im Anschluss an das Konzert fand ein saarländischer Abend in den Kulturräumen statt.


Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst in der kath. Kirche unter Mitgestaltung der „Schattseitner“ und des Polizeichores. Ein Gemeinschaftsfrühstücken fand danach auf dem Waldfestgelände statt. Hier unterhielten die Trachtenkapelle Greifenburg, die Schattseitner und der Polizeichor des Saarlandes die Besucher mit ihrem musikalischen Können und sorgten für gute Stimmung.

Zu einer Schifffahrt auf dem Weissensee waren alle Gäste am Montag eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein erlebten wir diese wunderschöne Natur im Kärntner Land. Abschied nehmen hieß es dann am Dienstagmorgen. Willy Lengler bedankte sich noch einmal für die Einladung und die schönen Tage in Greifenburg bei Bürgermeister Sepp Brandner, Bürgermeister Markus Fuchs und Ortsvorsteher Dominik Dietz. Auch unserem Organisationsleiter Günter Petry wurde ein großes Lob ausgesprochen. Das Morgenrot erklang noch einmal, bevor der Bus uns gut nach Hause brachte.


Dieter Beck | Foto: Dieter Beck

GLÜCK

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“
Marie von Ebner-Eschenbach



2019/1

sos-kinderdoerfer.de


SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT





ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE
Bundesverband

Gemeinsam stark – Sie und wir



Wir sind für Kinder da

Helfen Sie uns notleidenden Kindern in unseren Kinderdorffamilien Hoffnung zu schenken!

IBAN: DE80 1002 0500 0003 3910 01
Fon +49 30 206491-17
www.albert-schweitzer-verband.de

Polizeichor Wuppertal

Begeisterndes Jubiläumskonzert

Am 10. Juni, 16.30 Uhr, veranstaltete der Polizeichor Wuppertal im Kulturzentrum Immanuel sein Jubiläumskonzert zu seinem 95-jährigen Bestehen.

Aus diesem Anlass hatten sich die Gastgeber den Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei, unter der Leitung von Laurie Anne McGowan, eingeladen, der mit seinen launigen Shantys den Saal zum Schunkeln und Mitsingen brachte.

Auch der Frauenchor des Polizeichores Wuppertal zeigte bei seinem Mix aus Musical und Pop-Songs seine ganze Bandbreite und begeisterte, zusammen mit seiner fabelhaften Solistin Vanessa Barkow, das Publikum u. a. beim „Joyful, Joyful“ aus „Sister Act“ und dem Klassiker von Vicky Leandros „Ich liebe das Leben“.

Die Jubilare selbst, der Polizeichor Wuppertal, präsentierten eine musikalische Reise durch die Jahrzehnte, die mit „Irgendwo auf der Welt“ von den „Comedian Harmonists“ begann und bei „Durch die schweren Zeiten“ von Udo Lindenberg endete, wobei dieser Song so manchem im Publikum offensichtlich sehr unter die Haut ging.

Aber auch der Max-Raabe-Song „Für Frauen ist das kein Problem“ und der Country-Klassiker „Take me home, Country Road“ wurden vom Publikum mit viel Beifall honoriert.

Absolute Höhepunkte waren dann die gemeinsamen Auf-



tritte der Polizeichöre Wuppertal in gemischter Formation. Sowohl der WM-Hit „Auf Uns“ von Andreas Bourani, als auch der Ohrwurm „Go West“ von den Pet Shop Boys, wurden vom Publikum begeistert gefeiert.

Absolute Gänsehaut war dann beim Abschlusslied des Konzertes „Conquest of Paradise“, dem ehemaligen Auftittslied von Henry Maske, angesagt. Alle drei Chöre standen dabei mit über 70 Sängern auf der Bühne und trafen den Nerv der Zuschauer.

Stehende Ovationen über Minuten belohnten sowohl die Sängerinnen und Sänger als auch die Pianistin Zhanna Avrutis und den souveränen Dirigenten der beiden Polizeichöre und musikalischen Gesamtleiter, Artur Rivo, für das gelungene Konzert und die monatelange Vorbereitung.

Axel Hellwinkel | Fotos: M. Zech



Präventionen

Vorsicht: Falscher Polizist am Telefon



Wenn sich bei Ihnen ein **Polizist am Telefon** meldet und nach Ihren **Geld- und Wertsachen** fragt und auf deren **Herausgabe** drängt: **Legen Sie auf**. Das kann nur ein **Betrugsversuch** sein.

Auch wenn **auf** Ihrem **Display** die Polizeinotrufnummer **110** erscheint, handelt es sich um einen **Betrugsversuch**. Denn unter dieser Nummer wird Sie die echte Polizei niemals kontaktieren.

Betrugsmasche „Falscher Polizist“

Bei der Betrugsmasche „Falscher Polizist“ geben sich **Betrüger** am Telefon als Polizisten aus und erfragen unter Vorwänden die finanziellen Verhältnisse ihrer Opfer. Dann **behaupten** sie, dass **Geld- und Wertsachen zuhause nicht sicher** seien. Deshalb werde ein Polizist in Zivil vorbeikommen, um diese abzuholen und „in Sicherheit“ zu bringen. Die Opfer sollen ihre Ersparnisse diesem Fremden übergeben.

Auch **auf der Bank** seien **Geld und Wertsachen nicht sicher**, **lügen die Betrüger** und fordern ihre Opfer dazu auf, möglichst am gleichen Tag Konto und Depot zu räumen, um es nach Hause zu holen. Dort sollen sie es einem Unbekannten übergeben, der sich als Polizist in Zivil ausgibt.

Opfer werden unter Druck gesetzt

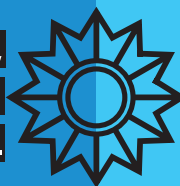
Die Täter setzen ihre Opfer unter Druck: Sie fordern diese zu höchster Verschwiegenheit auf und drängen sie z. B. dazu, permanent mit den Tätern per Handy zu telefonieren, sodass sie weder Angehörige noch die echte Polizei informieren und die Betrüger jeden Schritt ihrer Opfer überwachen.

Reagiert ein Opfer misstrauisch, versuchen die Täter es einzuschüchtern, z. B. mit dem Hinweis, es behindere eine polizeiliche „Aktion“. Wenden sich Opfer an die echte Polizei, wird diese als korrupt diffamiert.

Tipps Ihrer Polizei:

- Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten oder dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.
- Die Polizei ruft Sie niemals unter der Polizeinotruf-Nummer 110 an.
- Geben Sie am Telefon nie Auskunft über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse oder andere sensible Daten. Legen Sie gegebenenfalls einfach auf!
- Übergeben Sie niemals unbekanntem Personen Geld oder Wertsachen.
- Ziehen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson hinzu, z. B. Nachbarn oder nahe Verwandte.
- Sind Sie sich unsicher, oder glauben Sie, Opfer eines Betrugsversuchs zu sein: Rufen Sie die Polizei unter der Nummer 110 oder wenden Sie sich an Ihr Polizeirevier. Wichtig: Suchen Sie die Telefonnummer des Reviers im örtlichen Telefonbuch selbst heraus. Wählen Sie selbst, benutzen Sie auf keinen Fall die Rückruftaste.
- Bewahren Sie die Nummer Ihrer örtlichen Polizeibehörde sowie die Notrufnummer 110 griffbereit am Telefon auf. Hierfür gibt es bei den (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen den kostenlosen Aufsteller „Achtung! Falsche Polizeibeamt!“ . Auf diesem können Sie die Rufnummer Ihrer örtlichen Polizeidienststelle notieren, damit Sie diese im Notfall griffbereit haben.

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen

Präventionen

Gewalt in der Pflege



Das Thema „Gewalt in der Pflege“ wird oft tabuisiert, obwohl pflegebedürftige Menschen in sämtlichen Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zu finden sind. Je älter man wird, umso mehr wird sich der Einzelne mit dem Thema „Pflege“ auseinandersetzen. Zum Beispiel, weil man in der Familie oder im Freundeskreis immer mehr Pflegebedürftige kennt. Oder auch, weil man selbst in der Situa-

tion ist, einen Angehörigen zu pflegen oder selbst zum Pflegefall werden könnte.

Wer bettlägerig ist, sich nicht mehr ohne Hilfe fortbewegen kann, sich sprachlich nur noch schwer oder gar nicht mehr verständlich machen kann, hat so gut wie keine Möglichkeiten, sich zu wehren bzw. auf seine Situation aufmerksam zu machen.

Was ist unter „Gewalt in der Pflege“ zu verstehen?

Unter „Gewalt in der Pflege“ versteht man zum einen die „Vernachlässigung“: Dazu gehört zum Beispiel, dass die pflegebedürftige Person allein gelassen wird, ihr Waschen und Bettreinigung verweigert oder die Gabe von Essen und Trinken „vergessen“ wird. Zum anderen gehört zu diesem Bereich die „Misshandlung“ von Pflegebedürftigen durch Beschimpfen, Verspotten, Einschüchtern, Isolieren oder die Drohung mit Heimeinweisung. Unter „Misshandlungen“ fallen auch ein zu hartes Zufassen, Drängen, Ziehen an Ohren und Haaren, Ins-Bett-Stecken, Einschränkung des freien Willens mit Beruhigungsmitteln bis hin zu Schlägen. „Gewalt in der Pflege“ kann sowohl im häuslichen Bereich als auch im Rahmen der ambulanten und stationären Pflege auftreten.

Wie kann es zu „Gewalt in der Pflege“ kommen?

Im familiären Bereich wird Gewalt gegen alte Menschen in erster Linie durch jene ausgeübt, die als nahestehende Familienmitglieder kontinuierliche Hilfe und Pflege leisten. Ausübende und Betroffene der Gewalt sind eng miteinander verbunden, familiär und emotional. Beide stehen in aller Regel in tagtäglichem Kontakt zueinander, ohne aus dieser Situation ausbrechen zu können.

Die permanente Anspannung, Hilflosigkeit und persönliche Überforderung der Pflegenden gleicht oft einem

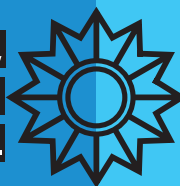
Fass, das langsam, aber sicher, vollläuft – und mit dem berühmten Tropfen dann überläuft: Aggressionen können entstehen und zu verbalen, psychischen oder körperlichen Gewalttätigkeiten führen. Verstärkt wird die Situation durch das Ausbleiben von Erfolgserlebnissen und Anerkennung sowie die soziale Isolierung des Pflegenden, da alle Zeit und Kraft für den zu Pflegenden aufgebracht werden. Fehlende Fachkenntnisse, Fertigkeiten, Hilfsmittel und nicht zuletzt eine mangelnde „professionelle“ Distanz zu den Pflegebedürftigen prägen oftmals die Situation. Hinzu kommt die Erwartungshaltung des zu Pflegenden, dass die Betreuung eine Selbstverständlichkeit ist. In so einer belastenden Lage können Gewalttätigkeiten sowohl von den pflegenden Angehörigen als auch von den Pflegebedürftigen ausgehen.

Auch professionelle Pflegekräfte können hiervon nicht ausgenommen werden. Zu knapp bemessene Zeit, schlechte Bezahlung und eine oft unzureichende Ausbildung können die an sich schon schwere und belastende Arbeit der Pflege verschärfen und so zu Überforderung sowie Gewalt führen.

Hier finden Sie ausführliche Informationen zum Thema:

- Diakonie (www.diakonie.net oder www.diakonie.de)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de)
- Bundesministerium für Gesundheit (www.bundesgesundheitsministerium.de)
- Sozialverband Deutschland e.V. (www.sovd.de)
- Sozialverband VDK Deutschland (www.vdk.de)

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen

Besinnliches zum Advent

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.

Es war ganz still, so still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: Ich heiße **Frieden**. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht. Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: Ich heiße **Glauben**, aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne. Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: Ich heiße **Liebe**. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich auf die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollten. Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer.

Es schaute die Kerzen an und sagte:

Aber, aber – ihr sollt doch brennen und nicht aus sein! Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich

die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte:

Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden.

Ich heiße **Hoffnung**.

Mit einem Hölzchen nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen drei Kerzen wieder an.

